

SYKER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR SYKE · BASSUM
BRUCHHAUSEN-VILSEN · TWISTRINGEN · LANDKREIS DIEPHOLZ

DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2015 | NR. 60 | REGIONALAUFGABE

Ein wichtiger Meilenstein

Wettbewerb: Studenten setzten sich mit Turmentwurf „New Organic“ durch / Verein entscheidet am 26. März

„New Organic“ haben die beiden Architekturstudentinnen Julia Flügger und Joana Kluhs sowie der Bauingenieurstudent Domenic Bentlage ihren Entwurf für einen Aussichtsturm in Bruchhausen-Vilsen genannt. Am Ende wurde der Holzturm unter den zwölf eingereichten Arbeiten eines Wettbewerbs als bester Entwurf aufgezeichnet. Am Dienstagabend überreichte Horst Bellmer vom Verband Beratender Ingenieure (VBI) den Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist, an die Sieger.

VON KARIN NEUKIRCHEN-STRATMANN

Bruchhausen-Vilsen. Mit dem Wettbewerb der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt der Hochschule Bremen in Zusammenarbeit mit dem Verband Beratender Ingenieure, Landesverband Bremen, startete ein Projekt als interdisziplinäres Wahlmodul für die Bachelor-Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen. Anlässlich des alljährlich vom VBI ausgelobten und mit einem Preisgeld dotierten Studentenwettbewerbs entwarfen und konstruierten Studierende des fünften Semesters beider Studiengänge in Kleingruppen gemeinsam Türme für Bruchhausen-Vilsen. Vorgaben für den Turm waren eine Höhe von etwa 35 Metern und seine Position auf dem Geestrand.

Im Rathaus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen war die Spannung am Dienstagabend hoch. Die Studenten hatten ihre Pläne und Modelle mitgebracht und ausgestellt, sodass sich die Besucher ein eigenes Bild über die kreativen Arbeiten machen konnten. Außer Konkurrenz hatte auch der Vilsener Künstler Helmut Nordhausen seinen Entwurf ausgepackt, wofür ihm Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann und Bernd Schneider vom Turmbauverein ausdrücklich dankten. Bernd Bormann begrüßte die Anwesenden und erklärte, „für unseren Verein ist es ein wichtiger Meilenstein. Alle Entwürfe sind architektonisch gut gelungen, ich hoffe nun, dass einer dabei ist, der sich auch finanziell umsetzen lässt.“

Bernd Schneider blickte als Vorsitzender des Turmbauvereins auf die Entstehung der Idee eines Wettbewerbs zurück. „Motivation für den Bau des Turmes ist die gute Aussicht vom Rand des Geestrückens in das etwa 30 bis 40 Meter tiefer liegende Weser-Aller-Flachland mit dem Bremer Becken. Der Aussichtsturm soll ein attraktives Ausflugsziel für Schulklassen und andere Gruppen werden. Außerdem möchte sich die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit dem Turm ein Erkennungszeichen, eine Landmarke schaffen“, so Schneider. Er betonte zum Schluss, dass der „Erste Preis des VBI nicht zwingend der Entwurf ist, mit dem wir dann ins Rennen gehen, da spielt das Geld auch eine Rolle“. Da für eine Realisierung auch Zuschüsse von der Europäischen Union und vom Land Niedersachsen beantragt werden sollen, drängt



So seh'n Sieger aus: Joana Kluhs (von links), Julia Flügger und Domenic Bentlage mit dem Siegermodell „New Organic“.

FOTO: UDO MEISSNER

die Zeit. „Bis September müssen wir da Anträge stellen“, sagte Bernd Schneider.

„Alle Türme können gebaut werden“, betonte Andreas Schneider von der Hochschule Bremen in seinem Grußwort. Er hatte das Projekt zusammen mit Eckhardt Wittler maßgeblich betreut. „Man macht einen Wettbewerb auch, um einer Jury zu folgen, da gibt es ein Urteil, eine Empfehlung. Landläufig nimmt man dieses Urteil an“, mahnte Schneider die Mitglieder und den Vorstand des Turmbauvereins an. Auch Ulrike Mansfeld von der Bremer Hochschule mahnte an, den ersten Preis zur Realisation zu bringen, sie war Mitglied der Jury, in der außerdem Horst Bellmer und Maïke Timm vom BDI sowie Ekkehard Kijewski vom Turmbauverein saßen. „Es wäre schade, wenn man die Entwürfe irgendwie zusammenschichten würde“, so Mansfeld. Andreas Schneider zeigte sich unterdessen „sehr zufrieden“ mit den Arbeiten seiner Studenten. „So funktioniert Architektur.“

Vor der Preisverleihung stellte Manfred

Arend vom VBI dessen Zweck und Tätigkeit vor, dann endlich konnte Horst Bellmer die Preise verteilen. Den vierten Platz und damit eine „Belobigung“ und ein Preisgeld von 200 Euro erhielt der sogenannte „Jenga-Tower“. Der dritte Platz ging an den „Leuchtturm“, eine filigrane Stahlkonstruktion. Den zweiten Platz konnte sich der Turm in Tropfenform sichern, mit dem Titel „H20“. Dieser Turm sei „ausgesprochen gut, man könnte aber beim Aussehen auch zu einer anderen Definition kommen“, räumte Bellmer ein.

Dann wurde der erste Platz verkündet, der Turm „New Organic“. „Wir sind vom Umfeld des Platzes ausgegangen, wo der Turm aus unserer Sicht hin könnte, oberhalb des Vilsener Holzes“, erklärte Julia Flügger. Der Werkstoff sei daher Holz, aber nicht schnurgerade verbaut, sondern gedreht und mit Einkerbungen. „Organisch eben“, so die Architekturstudentin. Von der Ferne sehe der Turm aus wie aus einem Guss, wer näher herangehe aber erkenne, dass es viele einzelne Streben sind, sodass

eine gewisse Transparenz gegeben ist. Für den Werkstoff Holz haben sich Julia Flügger und Joana Kluhs bewusst entschieden, weil die Nähe zum Wald am Standort Vilsener Holz gegeben ist. „Außerdem wird Holz im Aller zwar grau, aber immer schöner“, meinte Joana Kluhs. Domenic Bentlage begleitete das Projekt als Bauingenieur-Student. Getragen werde die Konstruktion durch ein Stahlgerüst.

Dem anwesenden Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann versprochen die drei Studenten schnell eine genauere Kostenaufstellung. „Wenn wir Fördergelder bekommen wollen, brauchen wir das zügig“, so Bernd Bormann. Ob der Turm „New Organic“ oder doch einer der anderen Entwürfe realisiert wird, ließ der Turmbauverein am Dienstagabend offen. „Das entscheiden wir jetzt im Vorstand und dann auf der Mitgliederversammlung am 26. März um 19.30 Uhr im Perpendikel“, so Bernd Schneider. Auch über den endgültigen Standort fällt dann die Entscheidung des Turmbauvereins.

Die erste Tour zusammen

Zehn Jahre Gästeführung in Syke, Weyhe und Stuhr / Mit dem Pingelheini geht es im Sommer nach Bad Zwischenahn

Gästeführungen sind ein Weg, seine gewohnte Umgebung mit anderen Augen neu zu entdecken. Diese Touren werden auch in Syke, Weyhe und Stuhr angeboten – und das seit zehn Jahren. Anlass genug, um mit seinen treuen Teilnehmern eine Führung der besonderen Art zu unternehmen. In Kooperation mit der Museums-eisenbahn Pingelheini geht es Sonnabend, 11. Juli, auf Jubiläums-Tour nach Bad Zwischenahn.

VON KAYA LEIMANN

Weyhe. Vor zehn Jahren hatte sich keiner der Beteiligten vorstellen können, an welchem Punkt sie 2015 einmal stehen würden. Die Gästeführer-Sprecherinnen Edith Sindermann für Stuhr, Traute Dittmann für Syke und Erika Christmann für Weyhe nahmen damals an einem Kursus der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) teil. „Wir hätten aber nie gedacht, was daraus einmal wird“, bestätigt Christmann. Mithilfe des Weyher Wirtschaftsförderers Dieter Helms werden bis heute Führungen angeboten. Dieses Jubiläum soll gebührend begangen werden. Anstatt einer großen Feier haben sich die Beteiligten etwas Außergewöhnliches überlegt.

„Wir haben uns vorher viele Gedanken gemacht und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir uns mit unseren Gästen auf den Weg machen wollen“, beschreibt Helms den Entstehungsprozess. In den Vorstandmitgliedern der Kleinbahner Leeste Bernhard Schmidt und Frank Müller hätten sie tolle Partner gefunden. „Sie sind für den Pingelheini zuständig und gehen gemeinsam mit uns auf Jubiläums-Tour. Das Ziel: Bad Zwischenahn“, so Helms.

Ob zu Fuß oder auf dem Rad – Ideen ha-

ben die Gästeführer so einige. Und so soll sich auch die Jubiläums-Tour in die öffentlichen Angebote einfügen. „Wir haben vor Ort großes touristisches Potenzial, in diesem Fall nutzen wir den Pingelheini“, erzählt Traute Dittmann. Vom Bahnhof Leeste soll es am Sonnabend, 15. Juli, innerhalb von etwa zweieinhalb Stunden nach Bad Zwischenahn gehen. „Das ist keine kleine Strecke. Für die Gäste aus Syke besteht die Möglichkeit, bereits am Syker Bahnhof einzusteigen und umsonst nach Leeste zu fahren, da der Triebwagen aus Hoya kommt“, erklärt die Gästeführerin.

Um 9.30 Uhr sollten sich dann alle anderen in Leeste eingefunden haben. Dort findet eine Begrüßung statt, und die maximal 200 Gäste werden auf die Wagen verteilt. An Bord gibt es gegen einen kleinen Aufpreis Kaffee und Kaltgetränke.

„Wer sich für die Tour anmeldet, sollte auch gleich angeben, ob Interesse an einer Führung vor Ort besteht“, weist Dittmann auf die Besonderheit hin. Denn die hiesigen Gästeführer haben bereits Kontakt zu ihren Kollegen in Bad Zwischenahn aufgenommen – mit einem guten Ergebnis. „Es wird zwei Führungen geben, die pro Person etwa weitere drei Euro kosten“, sagt Erika Christmann. Sie ergänzt: „Die erste geht durch das Ammerländer Bauernhaus, ein Freilichtmuseum. Die zweite ist mit etwas mehr Strecke zur örtlichen Kirche verbunden.“ Während der etwa viereinhalb Stunden Aufenthalt in Bad Zwischenahn können sich die Gäste auf eigene Faust ihre Zeit vertreiben, Essen gehen oder die Umgebung erkunden. „Gegen 17 Uhr geht es dann retour mit dem Pingelheini, Ankunft wird etwa gegen 19.30 Uhr in

Leeste und um 20.30 Uhr in Syke sein. Es sind auch noch weitere Überraschungen eingeplant“, verspricht Dittmann.

Während sich die Gästeführer um das Rahmenprogramm kümmern, sind die Kleinbahner für die Technik zuständig. „Wir wollen eine entspannte und lockere Atmosphäre schaffen. Für uns ist es eigentlich am wichtigsten, dass die Gäste pünktlich zu den Abfahrtszeiten erscheinen“, weist Schmidt auf den Fahrplan hin. Der Leester Verein wird sich speziell für diesen Tag die Bahn des deutschen Eisenbahnvereins Bruchhausen-Vilsen ausleihen. „Da passen mehr Leute rein“, erklärt Schmidt.

Als die drei heutigen Gästeführerinnen 2005 an dem Kursus der ELB teilnahmen, hatte keiner damit gerechnet, Gästeführer zu werden. „Auch mit der Hilfe von Herrn Helms haben wir es letztlich so weit geschafft. Alle Führungen denken wir uns selber aus, und die drei Kreise sind untereinander stark vernetzt“, erzählt Dittmann. Und weiter: „Das wird aber die erste Tour mit allen zusammen sein.“

Anmeldungen sind bis zum 15. Juni möglich. In Syke und Stuhr sind die Rathäuser für die Anmeldung zuständig. Ilse Hische ist in Syke unter 04242 / 164220 oder per E-Mail an ilse.hische@syke.de erreichbar. Andrea Kelp und Petra Spindelreher nehmen in Stuhr Anmeldungen unter 0421 / 5695293 oder stadtmarting@stuhr.de an. Für Weyhe ist Erika Christmann unter 0421 / 803232 oder per E-Mail an h.e.christmann@t-online.de Ansprechpartnerin. Die Zugfahrt nach Bad Zwischenahn kostet 28 Euro, der Betrag ist nach der Anmeldung zu überweisen. Wer an einer Führung vor Ort teilnehmen möchte, bezahlt dafür direkt im Zug. Fahrkarten werden nach Anmeldeschluss zugeschickt.



Gemeinsam auf Tour (von links): Bernhard Schmidt und Frank-Reinhardt Müller vom Kleinbahnverein Leeste sowie die Gästeführerinnen Sonja Pa-de, Erika Christmann, Edith Sindermann und Traute Dittmann.

FOTO: MEI

IN DIESER AUSGABE

SYKER LANDFRAUEN

Neues Halbjahresprogramm

Syke. Birgit Thalmann und Ines Michalowski haben es wieder geschafft – das Programm der Syker Landfrauen ist fertig. Aus zwölf Punkten zwischen April und Oktober können die Interessierten auswählen. Wieder im Angebot: viele Reisen, darunter auch ein Trip nach Mallorca. Seite 2



TIERFOTOGRAF AXEL GOMILLE

Zu Gast in Bassum

Bassum. Wölfe, Tiger, Löwen, Elefanten – Axel Gomille hatte sie alle schon vor der Linse. Der Filmemacher und Tierfotograf ist am 15. März zu Gast beim Förderverein des Tierparks Petermoor in Bassum. In der Gaststätte Sport Arena berichtet er über die Tiere des Dschungelbuchs. Vorab gab er dem WESER-KURIER ein Interview. Seite 3



NEUES GEMEINDEHAUS LEESTE

Freude über Baustart

Weyhe-Leeste. Das Gesicht des Leester Henry-Wetjen-Platzes soll sich demnächst grundlegend verändern. Ein erster kosmetischer Eingriff hat in dieser Woche begonnen: Ein Bagger hebt neben der Marienkirche den Boden aus, damit dort das neue Gemeindehaus nebst Pfarrhaus entstehen kann. Seite 5



SPORT

Ein beschwerlicher Weg

Stuhr. Wegen einer Achillessehnen-Verletzung muss Oliver Sebrantke derzeit in seinem Lieblingssport pausieren – eine ungewohnte Situation für jemanden, der sonst am Tag 20 Kilometer im Laufschrift zurücklegt. Der Langstreckenspezialist des LC Hansa Stuhr hat aber Möglichkeiten zur Kompensation. Außerdem denkt er schon an sein Comeback. Dieses Jahr hat er noch große Ziele. Seite 6

NACHRICHTEN IN KÜRZE

FEUERALARMAUSGELÖST

Einsatz bei der Lebenshilfe

Syke (sot). Ein Feueralarm ist am vergangenen Dienstagabend gegen 19.30 Uhr im Wohnheim der Lebenshilfe an der Schloßweide in Syke ausgelöst worden. Wie die Polizei mitteilte, wollte sich eine Bewohnerin lediglich ein Körnerkissen erwärmen, weil sie aber eine zu hohe Temperatur eingestellt hatte, fing das Kissen an zu schmoren. Im Raum entwickelte sich Rauch, Flammen entfachten nicht, so die Polizei weiter. Das löste die Brandmeldeanlage aus, was 22 Feuerwehrleute auf den Plan rief. Zwei Betreuer der Wohngruppe sollen bei dem Versuch, die Bewohnerin zu retten, eine leichte Rauchvergiftung erlitten haben. Sie wurden laut Polizei vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Wie hoch der entstandene Schaden ist, dazu gibt es bislang noch keine Angaben.

ERMITTLUNGEN LAUFEN

17-Jährige leicht verletzt

Twistringen (sot). Eine 17-jährige Rollerfahlerin ist am Dienstag gegen 17 Uhr bei einem Unfall in Twistringen leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, war die junge Frau auf dem Radweg an der Bremer Straße unterwegs, als sie in der Einmündung zur Straße Hinterm Holze ein Auto erfasste. Sie schleuderte über die Motorhaube und verletzte sich leicht. Der Fahrer des Unfallwagens stieg aus und gab der 17-Jährigen eine Visitenkarte – aufgrund von Terminen sei er in Zeitnot gewesen. Dann machte er sich von dannen, heißt es seitens der Polizei weiter. Den Schaden schätzten die Beamten auf rund 1800 Euro, die Ermittlungen seien im Gange.

ZEUGEN GESUCHT

Einbruch in Scheune

Syke (sot). Eine Scheune am Moosweg in Syke ist in der Nacht zu Dienstag zum Ziel von Einbrechern geworden. Polizeiangaben zufolge brachen die Unbekannten die Tür auf, um sich Zutritt zu verschaffen, und öffneten dann mit Gewalt einen Metallschrank. Daraus stahlen sie eine Werkzeugkiste, in der sich Diamantschleifscheiben, Zangenschlüssel und Kupferinge befunden haben sollen. Zudem stahlen die Täter Reste eines Aluminiumkabels. Der Schaden beträgt laut Polizei mehrere Hundert Euro. Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall machen können, werden gebeten, sich unter Telefon 04242/9690 zu melden.